

# WELPENFIBEL



Ihr Partner der Schweizer Hunderasse in Deutschland

# Herzlichen Glückwunsch!

**Zu Ihrem Continental Bulldog Welpen** aus anerkannter VDH Zucht, gratulieren wir Ihnen herzlich und wünschen Ihnen viel Freude mit Ihm.

Mit dieser kleinen „Fibel“ möchten wir Ihnen ein paar Hilfestellungen und Tipps geben, damit die ersten Tage mit Ihrem neuen Familienmitglied gut gelingen und Sie einen guten gemeinsamen Start ins Leben als neue Hundeltern haben.

Allem Voran möchten wir sagen, dass wir nur Tipps geben können, ohne Gewähr auf 100%-ige „Garantie“.

Unsere Hinweise sind geprägt aus eigenen Erfahrungen, dem Austausch mit Hundebesitzern und anderen Züchtern. Unsere „Welpenfibel“ soll als Richtlinie gelten, die sicher hilfreich sein kann, aber nicht den Anspruch auf Vollständigkeit hat.

Vieles konnten Sie sicher bereits mit Ihrem Züchter besprechen.



Kontakt zu Ihrem Züchter:



Ihr Partner der Schweizer Hunderasse in Deutschland

# Der Continental Bulldog

## KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS

Die Europa-Konvention über Zucht und Haltung von Heimtieren sowie das Schweizerische Tierschutzgesetz (Art. 10) waren ausschlaggebend, einen Zuchtversuch zu starten.

Ziel dieses Versuches war es, einen mittelgroßen Bulldog zu schaffen, der alle vom Tierschutz geforderten Voraussetzungen an einen gesunden Hund erfüllt und trotzdem das so geschätzte und beliebte Wesen des English Bulldogs beibehält.

Die Kreuzungen zwischen English Bulldog und Old English Bulldog, unter dem Patronat der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft, waren sehr vielversprechend, zeigten aber bald, dass das Unterfangen auf die Schaffung einer neuen Rasse hinaus lief. Einer Rasse, die dem ursprünglichen Typ des Bulldogs nahe kommt.

Zwecks klarer Abgrenzung zum English Bulldog wurde für die neue Rasse der Name „Continental Bulldog“ gewählt. Die Entscheide und Maßnahmen zur Bildung der neuen Rasse wurden in Absprache mit der FCI (Vertreter der Standard- und der Wissenschaftlichen Kommissionen) getroffen.

Die Tatsache, dass es noch keinen belastbaren, mittelgrossen Familienhund vom Molosser-Typ gibt, dies aber sehr erwünscht wäre, bezeugen die vielen, begeisterten Liebhaber der noch jungen Rasse. Der Continental Bulldog ist bereit, diese Lücke zu füllen



Ihr Partner der Schweizer Hunderasse in Deutschland

der „ich-war-es-nicht-Blick“



Ihr Partner der Schweizer Hunderasse in Deutschland

# Abholung

## **Der Tag der Abholung. Was nehme ich mit? Wie „transportiere ich den Welpen“ auf dem Heimweg? Die erste Nacht im neuen zu Hause?**

Ihr Züchter hat für den Welpen ein sogenanntes „Auszugspaket“ geschnürt. Zum Beispiel eine Ration des Futters, welches der Welpe kennt, den Impfpass, Papiere und Unterlagen, einen Kaufvertrag, Hinweise zur Fütterung. Das handhabt jeder Züchter etwas anders, aber jeder sorgt für einen guten Start ins neue Leben bei Ihnen.

Nun haben Sie mit Ihrem Züchter alles besprochen und der Moment des Abschieds naht.

Geben Sie dem Züchter den Moment, den er braucht um sich zu verabschieden. Immerhin gibt er einen seiner Schätze ab, das kann schon mal emotional werden! Im Idealfall holen Sie den Welpen zu zweit ab! So kann einer fahren und die Begleitung ist ganz nah beim Welpen. Entweder vorn im Fußraum des Beifahrers, oder hinten auf der Rückbank. Geben Sie dem Welpen so Sicherheit.

Für die erste Fahrt raten wir von einer Hundebox im Kofferraum ab!

Der Welpe braucht jetzt Nähe und Sicherheit!

Teilen Sie sich die Fahrt so ein, dass Sie Pausen einlegen. Achten Sie unbedingt darauf, dass Sie ausreichend Wasser dabei haben. Am einfachsten Leitungswasser. Wahrscheinlich wird der Welpe die Fahrt verschlafen, denn der Auszug war aufregend und anstrengend.

Wenn Sie eine Pause machen, dann bitte nicht auf einem Autobahnrasthof, dort wimmelt es an Keimen. Fahren Sie von der Autobahn ein Stück ab, suchen sich eine Wiese oder Waldrand und lassen den Welpen dort in aller Ruhe sein Geschäft machen. Bieten Sie ihm Wasser an.

Dann geht die Reise weiter. Wenn Sie dann zu Hause angekommen sind, sorgen Sie bitte an diesem Tag für Ruhe. Natürlich möchte jedes Familienmitglied den Zuwachs begrüßen.

Das ist auch völlig ok. Aber halten Sie es im engsten Familienkreis und mit wenig Trubel.

Besprechen Sie dies vorher, vor allem wenn Sie noch kleinere Kinder haben.

Die Freude der Kinder ist überschwänglich und das ist auch gut so,

ABER lassen Sie den Welpen ankommen.

Er darf alles erkunden, sich umschaun, beschnüffeln. Den Garten, den Hof, und eben die Räume im Haus, die er „bewohnen“ darf. Wahrscheinlich wird er dies auch tun und dann irgendwann kaputt sein und einfach schlafen wollen. Gönnen Sie ihm diese Ruhe!

Am Besten haben Sie für den Welpen einen Platz eingerichtet (ein Bettchen, eine Decke, eine Box, o.ä.) wo er für sich sein kann.

Dieser Platz ist für die Menschen tabu!

Es ist SEIN Platz und sein Rückzugsort.



# Abholung

Beobachten Sie ihn in aller Ruhe, bringen Sie ihn proaktiv nach draußen, damit er seine Geschäfte verrichten kann. Und sollte doch mal etwas in die Wohnung gehen, dann ist das nicht schlimm, sauber machen und weiter geht's! Macht er sein Geschäft draußen, wird er natürlich überschwänglich gelobt!

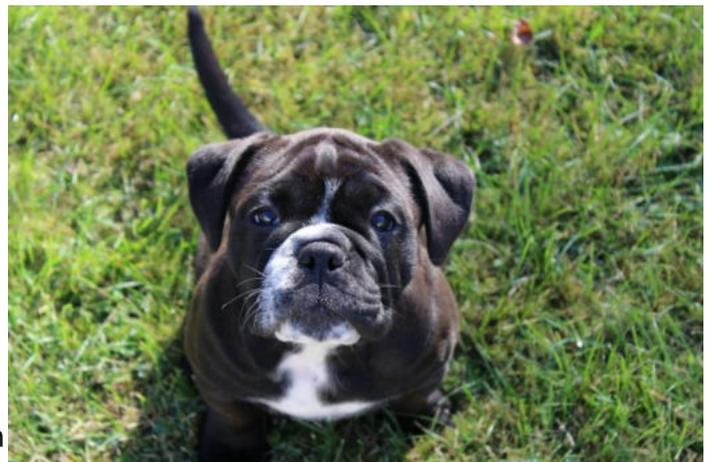
Nun sind die ersten Stunden zu Hause vergangen, es wird Abend. Der Welpe hat sein Futter (nach den Hinweisen des Züchters) bekommen, er war draußen, hat sein Geschäft gemacht und es ist Zeit zum Schlafen. Für die ersten Nächte empfehlen wir Ihnen, schlafen Sie bei Ihrem Welpen. Zumindest in der Nähe. Wie auch immer Sie es handhaben wollen, die ersten Nächte sollten Sie bei Ihrem Welpen sein. Zum einen wird der Welpe auch nachts mal raus müssen, zum anderen sind Sie ab sofort die Vertrauensperson und lassen ihn erst einmal nicht alleine. Bis zu diesem Tag hatte er ja seine Geschwister und Mutter um sich. Die erste Nacht kann unruhig werden. Alles ist neu für den Welpen und vielleicht machen Sie kein Auge zu. Wenn Sie merken, dass der Welpe sich lösen will, dann bringen Sie ihn vor die Tür.

Lassen Sie ihm Zeit. Danach wieder zurück auf seinen Schlafplatz und wieder Ruhe.

## Die ersten Tage im neuen Heim!

Nach der ersten Nacht kommt der erste Tag! Es gilt weiterhin: Lassen Sie den Welpen ankommen. Nehmen Sie sich Zeit. Noch keine Besuche von Bekannten und Verwandten, die den Welpen alle begrüßen. Im Idealfall haben Sie sich 2-3 Wochen Urlaub genommen, sodass der Welpe und Sie Zeit haben sich ein- und aneinander zu gewöhnen.

Versuchen Sie die ersten Routinen einzubauen. Fütterung, Ruhezeit, Spielzeit, erste Erkundungen durch den Garten, usw.! Alles mit Ruhe und Bedacht. Es gilt weiterhin, beobachten Sie ihn falls er sich lösen möchte und bringen Sie ihn beim ersten Anzeichen nach draußen. Das wird nicht immer klappen und es geht etwas in die Wohnung. Sauber machen, weiter geht's! So sollten Sie zumindest die erste Woche mit Ihrem neuen Familienmitglied verbringen. Langsam eine Routine aufbauen, Zeit nehmen und Zeit geben.



# Allgemeines

## Wie und wann ist der Welpen eigentlich stubenrein?

Die Frage ist zeitlich nicht pauschal zu beantworten. Anfangs wird es immer wieder passieren, dass was in die Wohnung geht. Aber das ist kein Beinbruch. Sie beginnen so wie beschrieben, indem Sie ihn einfach immer wieder nach draußen bringen. Löst er sich, wird er überschwänglich gelobt. Löst er sich nicht, dann wieder rein und weiter beobachten. Es wird den Moment geben, in dem er ein Zeichen gibt. Dies müssen Sie erkennen und ihn dann sofort nach draußen bringen. Es könnte zum Beispiel sein, dass er sich verkriechen will in eine Ecke. Beobachten Sie das, nehmen Sie ihn und bringen ihn nach draußen. Oder er steht an der Tür und macht sich bemerkbar. Ebenfalls raus mit ihm und ihm Zeit geben. Und das immer und immer wieder. Die Abstände zwischen dem Lösen werden langsam größer, sodass er auch mal 3-4 h ohne sich zu lösen aushält. So wird es auch nachts sein. Aus dreimal jede Nacht raus gehen werden irgendwann zweimal, dann einmal und irgendwann schafft er 22 Uhr bis 6 Uhr morgens. Bis zum vierten Lebensmonat sollte es dann aber schon so sein, dass er sich deutlich bemerkbar macht und nicht mehr alles in die Wohnung geht!

## Muss ich den Hund beim Amt anmelden?

JA! Der Welpen sollte mit 3-4 Monaten beim örtlichen Amt angemeldet werden. Die Gemeinden und Städte bieten erfahrungsgemäß auf Ihren Internetseiten Formulare zur Anmeldung an. Informieren Sie sich hier bitte unbedingt vorher bei den zuständigen Stellen, da es unterschiedliche Fristen zur Anmeldung gibt. WICHTIG ist dies gerade in den Bundesländern mit sogenannten „Rasselisten“! Derzeit ist uns kein Conti in Deutschland bekannt, der eingestuft wurde, ABER um auf Nummer sicher zu gehen, informieren Sie sich vorher bei Gemeinde/Stadt/Bundesland nach eventuellen Auflagen. So umgehen Sie viel Ärger im Nachhinein! Sollte es beim Amt zu Schwierigkeiten oder Herausforderungen kommen, wenden Sie sich bitte direkt an Ihrem zuständigen Züchter, bzw..an den ACBC. Wir helfen hier sehr gern und unkompliziert wo wir können.

## Braucht man eine Versicherung? Wenn ja, welche?

Die aktuelle Gesetzgebung in D schreibt in einigen Bundesländern eine Hundehaftpflicht für ALLE Hunde vor, in anderen Bundesländern hingegen nur für bestimmte Rassen! Unabhängig davon, in welchem Bundesland Sie wohnen, raten wir DRINGEND dazu, eine Hundehaftpflicht abzuschließen. Wir wollen keine Empfehlung für einen bestimmten Anbieter abgeben, daher empfehlen wir Ihnen, diese im Internet zu vergleichen oder Ihren Züchter zu fragen, wie seine Erfahrungen sind!



# Allgemeines

## **Kranken- oder OP-Versicherung?**

Hier gibt es ebenfalls keine pauschal „richtige“ Antwort. Aus unserer Sicht ist zumindest eine OP-Versicherung überlegenswert. Der durchschnittliche Preis für eine OP-Versicherung liegt (grob) zwischen 200,- und 300,- Euro im Jahr. Auch hier wollen wir keine Empfehlung abgeben.

Prüfen Sie einfach im Internet die Versicherer, vor allem in den jeweiligen Versicherungsunterlagen der Anbieter und/oder fragen Sie Ihren Züchter. Machen wir ein Beispiel: Sie haben Ihren Anbieter gefunden und zahlen p.a. 200,- Euro! Als Referenz, sollte Ihr Liebling mal einen Unfall haben und sich einer OP unterziehen müssen, kann diese schnell 2.000,- Euro kosten!

Daher wäre die Empfehlung zumindest einer OP Versicherung abzuschließen.

Ob es ggf. doch eine Vollversicherung sein soll, hängt zum einen von Ihrem Budget ab und zum anderen ist es wie mit jeder Versicherung! Braucht man Sie nicht, hat man viel Geld ausgegeben, andererseits kann man durch die Versicherung eben auch viel Geld sparen!

## **Geschirr oder Halsband oder ganz ohne? Leine, Laufleine oder Flexi-Leine?**

Auch hier ist es wie mit vielem, es gibt nicht die eine Patentlösung, aber der Welpen wird immer versuchen seine Grenzen zu testen. Halsband und Leine für Trainingszwecke.

Mit dem Halsband haben Sie wesentlich bessere Kontrolle über den Welpen.

Gerade anfangs bei der Leinenführigkeitsübung ist dies wesentlich besser zu händeln. Achten Sie darauf, dass das Halsband nicht zu eng sitzt, aber auch nicht zu weit ist. Führen Sie den Welpen anfangs etwas enger an der Leine, so lernt er das „Fuß-gehen“ besser. Haben Sie Geduld, Geduld und noch mal Geduld. Zerrt der Welpen an der Leine -> stehenbleiben, bis er aus dem Zug raus geht, erst dann geht der Spaziergang weiter. Dies kann sehr anstrengend, langwierig und nervig sein, aber geben Sie nicht auf. Noch ist er klein, aber wenn später mal 30kg ziehen, sieht das schon eher unentspannt aus! Konsequenz ist hier das richtige Mittel.

Das Geschirr hingegen eignet sich z.B. für das Abruftraining. Hier setzen Sie das Geschirr ein, dazu die Laufleine, eine sogenannte Schleppleine (am Besten erst einmal 5m, später dann 10m). So können Sie ihrem Welpen etwas kontrollierten Auslauf geben, haben ihn aber immer an der Hand. Lassen Sie ihn ein paar Meter laufen, dann das gewünschte Abrufsignal. Kommt er zu Ihnen, natürlich überschwängliches Lob!! Auch dies braucht viele Wiederholungen.

Ohne Leine oder Halsband sollten Sie Ihren Welpen nur in absolut sicherer Umgebung spielen lassen, damit er nicht „ausbüxt“. Das sollten Sie vermeiden.

Gerade am Anfang wird der Welpen sehr auf Sie fixiert sein. Dies kann man sich zu Nutze machen, indem man kleine Übungen einbaut. Zum Beispiel bei einem Spaziergang, kurz ableinen, ein paar Schritte gehen. Der Welpen wird Ihnen folgen, da er sich auf Sie konzentriert.

Überschwänglich loben, nachdem der Welpen ihnen gefolgt ist. So kann man spielerisch den Bezug zwischen Mensch und Hund verstärken.



# Allgemeines

## **Geschirr oder Halsband oder ganz ohne? Leine, Laufleine oder Flexi-Leine?**

Für die Übungen: „Leinenführigkeit, bei Fuß gehen, Abruf“ usw. kann auch die Hilfe eines Hundetrainers in Anspruch genommen werden. Stimmen Sie sich hier auch gern mit Ihrem Züchter ab!

## **Welches Futter? BARF oder Trockenfutter? Dosenfutter? Billig oder das Teuerste?**

Das Thema Futter wird so unterschiedlich gesehen und gleicht einer „Religion“! Die einen schwören auf das, die anderen auf das andere! Hier sollten Sie unbedingt mit Ihrem Züchter reden, welche Erfahrungen er hat und was er Ihnen empfiehlt! Zum Thema Futter gibt es so viele verschiedene Ansichten, dass wir hier keine Empfehlung abgeben wollen und können!

Was aber als Grundregel gilt ist, dass der Protein- und Calciumgehalt des Futters „passend“ für eine langsam wachsende Rasse wie den Conti ist. Zu schnelles Wachstum kann später zu Problemen im Skeletapparat des Hundes führen, daher gilt hier ACHTUNG!

## **Ist mein Welpe zu dick oder zu dünn? Was ist richtig?**

Hier kann man sagen, „weniger ist mehr“! Continental Bulldogs gehören zu den Mollosern, also zu schweren Rassen. Ein Conti ist erst mit ca. 2,5 Jahren fertig ausgewachsen. Lassen Sie Ihren Welpen langsam wachsen, zu viel Gewicht im jungen Alter ist wirklich schädlich für Knochenwachstum und das gesamte Skelett! Je kräftiger der Hund umso höher die Belastung des Skelettes!

Daher gilt als Faustregel eben: „weniger ist mehr“! Man sollte von oben gesehen immer eine Taille beim Hund erkennen. Auch hier ist Ihr Züchter kompetenter Ansprechpartner. Die Knochen bei einem Conti verwachsen sich langsam. Daher sollte neben dem Gewicht und dem Futter auch auf die richtige Art der Bewegung geachtet werden. Als Faustregel kann man sagen: je Lebensmonat = 5 Minuten spazieren / toben am Tag! Klingt wenig, aber das Skelett des Hundes wird es Ihnen im Alter danken! Die Kombination aus all dem beeinflusst das Gewicht des Welpen ungemein, daher achten Sie bitte auf die Ausgewogenheit zwischen Futter – Spiel – Bewegung – Training!



# Aktivitäten

## Welpenspielstunde?

Der Welpen braucht Hundekontakt. Es ist wichtig, dass er mit Artgenossen spielen kann. Ebenso wichtig ist die Sozialisierung auf andere Hunde. Nur so lernt er diese kennen und sollte somit auch im späteren Leben gut mit ihnen umgehen können. Auch in der Welpenspielstunde gilt, nicht zu viel!

Lassen Sie ihn ruhig 10-15 Minuten spielen, aber nehmen Sie ihn dann auch aus der Situation raus und geben ihm mal eine kleine Pause. Contis sind eine schwere Rasse, die Knochen sind nicht verwachsen und zu ausgiebiges Spielen ist nicht ideal. Daher gilt: spielen – Pause – spielen – Ende! Sie können mit Ihrem Welpen gern ab der 12. Woche (nach der letzten Impfung) in eine Welpenspielstunde gehen. Fragen Sie vorher und frühzeitig bei den regionalen Anbietern an, informieren sich wie das „Konzept“ ist und ob ggf. sogar ein erfahrener Trainer mit dabei ist.

## Ruhephasen oder den ganzen Tag Action?

Wie oben bereits beschrieben (beim Ankommen), braucht ein Welpen unbedingt Ruhephasen. Dazu gehört auch, dass ein Welpen 2/3 des Tages einfach verschläft! Das darf er und das soll er auch! Vergleichen Sie den Welpen mit einem Baby, auch das verschläft einen Großteil des Tages!



# Erziehung



## Wenn der Hund nicht hört, kastrieren hilft?

GANZ KLARES NEIN!!! Ohne medizinischen Grund einen Rüden / eine Hündin zu kastrieren lehnen wir strikt ab! Durch Kastration einen Rüden „ruhiger“ zu stellen gelingt in den seltensten Fällen! Im Gegenteil, die Kastration ist ein extremer Eingriff in den Hormonhaushalt des Tieres und kann u.U. zu schwerwiegenden Folgen führen! Erziehung ist hier die richtige Vorgehensweise! Noch schlimmer ist eine Frühkastration in der Wachstumsphase! Daher gilt: Arbeiten Sie mit dem Hund, arbeiten Sie an seiner Erziehung und üben. NICHT kastrieren um Ruhe zu haben! In der Erziehung ist es wichtig zu wissen, dass einige Kommandos (wie z.B. der Abruf) Leben retten können. Daher unser Tipp: in der sogenannten „sozial-sensiblen-Phase“ bis zur 20. Woche kann man dem Welpen die wichtig erscheinenden Grundkommandos gut beibringen.



Ihr Partner der Schweizer Hunderasse in Deutschland

# Tipps

Zum Abschluss möchten wir Ihnen noch ein paar kleine aber hilfreiche Tipps mit auf den Weg geben:

## **Tierarztbesuche:**

Üben Sie mit Ihrem Welpen spielerisch und zu Hause in vertrauter Umgebung z.B. das Abtasten, den Griff ins Maul, Fiebermessen, Ohrenkontrolle und „auf den Tisch heben“! Das kann helfen, wenn Sie mal Ihren Tierarzt aufsuchen müssen, dann kennt der Welpen es bereits und es wird ihm nicht so unangenehm. Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt darüber.

## **Beißhemmung oder auch Zwicken:**

Ihr Welpen wird anfangs seine Grenzen testen. Dazu gehört auch, dass er in alles zwickt was ihm vor die Nase kommt! Unterbinden Sie das von Anfang an und sehr konsequent. Anfangs spielerisch und zart, später auch energisch. Achten Sie darauf! Ihr Welpen wird groß, später wird es sonst ggf. unangenehm. Es wird nicht gezwickt! Nur so können Sie die sogenannte Beißhemmung aufbauen. Konsequent und ausnahmslos! Sie sind der Boss!

## **Pflanzen, die für Hunde (hoch-)giftig sind:**

Agave, Alpenveilchen, Amaryllis, Birkenfeige, Christusstern, Christudorn, Chrysantheme, Ficus, Geranie, Gummibaum, Hortensie, Maiglöckchen, Lilien, Oleander, Orchideen, Osterglocken, Passionsblume, Weihnachtsstern, Wiesenbärenklau

## **Lebensmittel, die für Hunde (hoch-)giftig sind:**

Alkohol, Avocados, Schokolade, Süßstoff, Rosinen, Zwiebeln

Auch hier gilt, die Menge macht das Gift. Achten Sie z.B. auf Schneckenkorn, ein beliebtes Mittel um Pflanzen schneckenfrei zu bekommen. Allerdings ist es für Hunde tödlich!

Diese Listen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sollen Ihnen aber einen Überblick verschaffen und sensibilisieren! Sowohl bei den giftigen Pflanzen, als auch bei den Lebensmitteln können Sie sicher im Netz ausführliche Informationen finden, oder kontaktieren Sie Ihren Tierarzt um Fragen rund um das Thema zu klären.



# Gemeinsam

## Warum soll ich in einem Verein sein?

Wir züchten im VDH und unser Verein ACBC e.V. ist ein Zusammenschluss von rassebegeisterten Züchtern, die sich der Entwicklung der Rasse Continental Bulldog verschrieben haben. Wir wollen die Rasse in ihrer Entstehung begleiten und mit entwickeln. Hierzu ist ein Austausch untereinander unabdingbar. Wir wollen mit unserer Gemeinschaft den Weg der Rasse unterstützen und wünschen uns regen und offenen Austausch.

Natürlich auch mit Welpenkäufern, Conti-Besitzern und Rassebegeisterten. Erfahrungsaustausch, Hilfestellung, ein offenes Ohr und gegenseitige Unterstützung sind Grundsätze unseres Vereins. Wir alle wünschen uns nur eins: die positive Entwicklung der Rasse Continental Bulldog! Daher freuen wir uns über jedes Mitglied, welches mit uns diesen Weg gehen möchte!



Ihr Partner der Schweizer Hunderasse in Deutschland

# Für den sicheren Transport



## Werkstätte Berndt GmbH – Qualität in Holz seit 1941

Ihre individuelle Transportbox aus Birkensperrholz mit thermoplastischer Beschichtung wird in unserer Werkstatt nach dem neusten Stand der Technik handwerklich auf Ihre Wunschmaße geplant und durch ausgebildete Tischler gefertigt und auf Wunsch komplett montiert zu Ihnen geliefert.

Das Material Ihrer handwerklich auf Maß gefertigten Transportbox besitzt eine hochwertige Oberfläche, welche eine gute Wetterbeständigkeit (wetterfeste Verleimung), sowie leicht zu reinigen ist. Hochwertige Komponenten, wie Türbeschläge in Edelstahl, runden unsere Transportbox ab.

Bei Bedarf kann die Box über die Schraubverbindung auch in Ihre Einzelelemente zerlegt werden.



Kontakt zur Ihrer individuellen Transportbox

Werkstätte Berndt GmbH  
Wallersdorfer Str. 139  
02779 Großschönau

[martin.berndt@berndt.gmbh](mailto:martin.berndt@berndt.gmbh)  
Tel.: 035841 / 35457

# Ansprechpartner



**Allgemeiner Continental Bulldog Club e.V.**

Zum Althof 10  
31683 Obernkirchen

E-Mail: [geschaeftsstelle@continental-club.de](mailto:geschaeftsstelle@continental-club.de)

Web: [www.continental-club.de](http://www.continental-club.de)

WELPENFIBEL des ACBC  
Copyright 2021 | Alle Rechte vorbehalten



Ihr Partner der Schweizer Hunderasse in Deutschland

# Mitgliedsantrag

## Geschäftsstelle

Inga Brandt  
Zum Althof 10  
31683 Oberkirchen

Hiermit beantrage ich:

Vorname / Name \_\_\_\_\_  
Geboren am / in \_\_\_\_\_  
Land \_\_\_\_\_  
Straße / Nummer \_\_\_\_\_  
PLZ / Ort \_\_\_\_\_  
Telefon Festnetz \_\_\_\_\_  
Telefon Mobil \_\_\_\_\_  
E Mail \_\_\_\_\_

Die Mitgliedschaft im ACBC (Allgemeiner Continental Bulldog Club e.V.) mit Sitz in Perleberg

als:

VDH Züchter (Continental Bulldog)	<input type="checkbox"/>	55,00 €
Hauptmitglied	<input type="checkbox"/>	45,00 €
Anschlussmitglied (Student, Schüler und Schwerbehinderte ab 50%)	<input type="checkbox"/>	25,00 €

Ich habe die aktuelle Satzung gelesen und bin mit dieser einverstanden. Ich weiß, dass durch das Einreichen des ausgefüllten Antrages kein Anspruch auf Aufnahme besteht. Ich bin damit einverstanden, dass mein Ersuchen um Aufnahme auf der Homepage des ACBC (mit Namen und Wohnort) publiziert wird. Die Aufnahme wird erst mit einer schriftlichen Bestätigung des Vorstandes und der Entrichtung der Gebühren wirksam.

Mit der einmaligen Aufnahmegebühr von 15,00 € bin ich einverstanden.

Ich bin damit einverstanden Informationen per E-Mail zu bekommen.

## Datum des Antrages und Unterschrift



E-Mail:  
[geschaeftsstelle@continental-club.de](mailto:geschaeftsstelle@continental-club.de)

Ihr Partner der Schweizer Hunderasse in Deutschland